

Kirchen - Galerie.

Lief. 7.

Inspection Dresden.

December 1835.

Weistrop p.

(Beschluß.)

Kleinschönberg, im J. 1554 unter dem Namen Schönbergk als Zubehör von Klipphausen vorkommend, liegt $2\frac{7}{8}$ St. nordwestlich von Dresden, $2\frac{1}{2}$ St. von Meißen, $\frac{7}{8}$ St. nördlich von Wilsdruf und $\frac{3}{4}$ St. südlich von Gauernitz, mit dem es als altschriftsäßiges Rittergut verbunden ist. Der Ort steht unter dem Amte Dresden, hat 2 Mühlen mit 2 Gängen, 160 Einwohner und $16\frac{1}{4}$ Hufen. Er ist über einem lieblichen Thale erbaut, das der Saubach durchfließt.

Hühndorf, welches südöstl. über dem Kleinschönberger Grunde auf einer bedeutenden Höhe, am Wege von Wilsdruf nach Radeburg, $\frac{3}{4}$ St. nördlich von Wilsdruf, 3 St. westlich von Dresden und $3\frac{1}{4}$ St. südöstlich von Meißen liegt, steht unter dem Procuraturamte Meißen mit 12 Hufen, gehört aber mit $\frac{1}{2}$ Hufe zum Rittergute Klipphausen, hat ein Freigut und ein Forsthaus, welches dem Oberförster zu Hintergersdorf untergeordnet ist. Im Orte sind gegen 100 Einwohner.

Wildberg, früher Wiltperg geschrieben, steht unter dem Amte Dresden, gehört zum dasigen Rittergute und hat bei 9 Hufen 180 Einwohner, welche starken Obst- und Weinbau treiben. Es liegt 330 Fuß über dem Meere, 500 Schritt vom linken Ufer der Elbe, $\frac{1}{4}$ St. vom Ausfluß der wilden Sau in dieselbe, am Fuße der Weistropper Berge, die, mit Weinreben und Holzung geziert, herrliche Aussicht gewähren, und zerfällt in Vorder- und Hinterwildberg, wovon der erstere Theil die Hölle genannt wird. Die Familie Thu Bus von Wiltperg auf Sornitz bei Meißen erhielt im 15. Jahrhundert ihren Namen von diesem Orte, welcher 1457 den Brüdern Dietrich und Georg von Miltitz gehörte. Im Jahre 1579 kam es an den churfürstlichen Rath Hanns von Verbisdorf und 1602 an den Doctor Sigmund Rehling. Nach dieser Zeit war es mit Gauernitz bis zum Jahre 1745 verbunden.

Niederwarthe, $2\frac{1}{2}$ St. nordwestlich von Dresden, $2\frac{1}{2}$ St. südöstlich von Meißen und $1\frac{3}{8}$ St. nördlich von Wilsdruf entfernt, liegt über dem linken Elbufer am Fußsteige von Dresden nach Meißen, von einer angenehmen Gegend umgeben. Ein Bach, welcher unter dem Dorfe in die Elbe fließt, und eine Stunde südlich davon den Unkersdorfer Grund bewässert, bildet jene steilen Wände, welche mit Laubholz, Feldern und Weinanlagen geschmückt sind. Das Amt Dresden hat die Obergerichte bis an den Bach und zwar über die 3 Hufen, die mit Erbgerichten unter dem Procuraturamte Meißen stehen. In der Nähe des Ortes, wo sich noch Spuren einer Burg finden und wo vor einigen Jahren Münzen und Waffen ausgegraben wurden, stand jene bereits erwähnte Nebenburg von Boz, die jedenfalls auch der Stammort des uralten Geschlechts der v. Wartha oder Warda war, indem 1108 ein Hugo v. Wartha, 1172 ein anderer desselben Namens als Kaiserlicher Voigt des Pleißner Landes und 1222 ein Heinrich v. Wartha als Domherr von Raumburg vorkommen. Im Jahre 1114, wo der Ort auch Wartaw geschrieben wird, gehörten 2 Hufen davon dem Marienkloster zu Wurzen. Im J. 1468, in welchem Jahre der Ort von den Hussiten fast ganz zerstört war, gehörte er einem Dietrich Kundig in Dresden, stand jedoch mit Erb- und Obergerichten unter dem bischöflichen Amte Priesnitz. Nahe bei Niederwartha liegt ein großer Stein, auf welchem August I. einstmals, als er sich auf der Jagd befand, sein Mittagsmahl hielt. Man zählt hier gegen 200 Einwohner.

Pesterwitz.

(Beschluß.)

Nachrichten über die Gründung der Kirche zu Pesterwitz sind gar nicht vorhanden. Die im Pfarrarchive befindlichen Kirchenbücher gehen bis auf's J. 1606 zurück. Aus einer alten Baunachricht vom J. 1662 ergibt sich jedoch, daß ein Thürmchen auf der Ostseite des Kirchengebäudes, welches 144